

Editorial

Autor(en): **Renninger, Suzann-Viola**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **86 (2006)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Prinz, die Kunst geht nach Brot», antwortet der Maler Conti in Lessings Trauerspiel Emilia Galotti auf die Nachfrage des Prinzen: «Wie leben Sie? Was macht die Kunst?» Conti hatte eine Stelle als Maler bei Hof, verhungern musste er sicher nicht. Doch wollte er darauf hinweisen, dass er malt, wird er ernährt.

Wie kommen Kunst und Kultur zu Lohn und Brot? Wer es bis zum internationalen Ruhm gebracht hat, dem fällt es meist nicht schwer, sich auf dem Markt zu behaupten, und der kann auch hohe Preise und Gagen fordern. Doch auf dem Weg dorthin müssen viele Künstler und Kulturschaffende oft zumindest um ihre Butter auf dem Brot besorgt sein. Ist es der Bund, sind es die Kantone, sind es die Städte, oder sind es doch eher die Privaten, die – via Mäzenatentum, Sponsoring, Stiftungen, Stipendien oder Preisvergaben – der Kunst und der Kultur fördernd unter die Arme greifen können oder sollen? Diese Frage stellten wir den Autorinnen und Autoren des Schwerpunktteils der vorliegenden Ausgabe. Es scheint, dass – wie so oft – die Lösung durch die Vielzahl der Möglichkeiten erbracht wird. Auf die staatliche Kulturförderung möchte in der Schweiz kaum jemand verzichten, wobei sich die Kulturschaffenden jedoch insgesamt selbstbewusster auf dem offenen Markt bewegen als noch vor 20 Jahren. Nicht zuletzt wird das auch an den vielen Neugründungen im Bereich der Kulturdienstleistungen deutlich, wie auch an den wachsenden Zahlen der Studierenden, die sich für das Studienfach Kulturmanagement entscheiden.

Geld ist rund und rollt weg, aber Kultur bleibt, so möchte man frei nach einem geflügelten Wort Heinrich Heines gerne hoffen. Vor 150 Jahren starb der deutsche Dichter. 20 Neuerscheinungen, die anlässlich dieses Jahrestages erschienen sind, werden in unserem Kulturteil besprochen. Ergänzt wird der Literaturüberblick durch eine Analyse des Verhältnisses Heines zu den Deutschen.

Suzann-Viola Renninger

Autorinnen und Autoren

Walo Bauer, *Jurist, St. Gallen*
Jörg Bamberger, *Ökonom, St. Gallen*
Konrad Bitterli, *Kurator, St. Gallen*
Jürgen Dieringer, *Politikwissenschaftler, Budapest*
Irene Ferchl, *Publizistin, Gerlingen*
Gerhard Frick, *Historiker, Zürich*
Max Fuchs, *Kulturwissenschaftler, Remscheid*
Hedy Graber, *Kunsthistorikerin, Zürich*
Thomas Hermsen, *Soziologe, Mainz*
Klaus Hübner, *Germanist, München*
Philipp Klaus, *Sozialgeograph, Zürich*
Anton Krättli, *Literaturkritiker, Aarau*
Angela Kreis-Muzzolini, *Kommunikationspezialistin, Bern*
Ludger Lütkehaus, *Literaturwissenschaftler, Freiburg*
Brigitta Luisa Merki, *Tänzerin, Zürich*
Isabel Mühlenz, *Wirtschaftsjournalistin, Seefeld (D)*
Andreas Oplatka, *Publizist, Zollikon*
Ulrich Pfister, *Publizist, Zürich*
Stefana Sabin, *Kulturkritikerin, Frankfurt a.M.*
SAID, *Dichter, München*
Detlev Schöttker, *Literaturwissenschaftler, Dresden*
Hans-Rüdiger Schwab, *Literaturwissenschaftler, Münster*
Juliana Schwager-Jebbink, *Juristin, St. Gallen*
Peter Stücheli-Herlach, *Dozent, Winterthur*
Franz Würth, *Ökonom, St. Gallen*

Impressum

HERAUSGEBER

Robert Nef, Suzann-Viola Renninger

REDAKTION

Christoph Frei, Robert Nef,
Suzann-Viola Renninger

REDAKTIONSASSISTENZ

Maria Angela Algar

KORREKTORAT

Reinhart Fischer

GESTALTUNG UND PRODUKTION

Atelier Varga, Suzann-Viola Renninger

MARKETING & INSERATE

Hanne Knickmann

VORSTAND

Konrad Hummler (Präsident), Thomas Sprecher
(Vizepräsident), Max Albers, Hanspeter Balmer,
Georges Bindschedler, Andreas Burckhardt,
Max Gsell, Margrit Hahnloser, Ulrich Pfister, Gerhard
Schwarz, Urs B. Rinderknecht,
Tito Tettamanti, Michael Wirth

ADRESSE

Schweizer Monatshefte
CH-8006 Zürich, Vogelsangstrasse 52
Telefon 0041 (0)44 361 26 06
www.schweizermonatshefte.ch
ISSN 0036-7400

ANZEIGEN

Schweizer Monatshefte, Anzeigenverkauf
anzeigen@schweizermonatshefte.ch

PREISE

Schweiz jährlich Fr. 130.– / € 87.–
Ausland jährlich Fr. 156.– / € 104.–
Einzelheft Fr. 19.50 / € 13.–
Studierende und Auszubildende erhalten
50% Ermässigung auf das Jahresabonnement.

DRUCK

Schulthess Druck AG